

Verjährung der Dividendenscheine: Gesetzliche Frist.

Da ein Teil der Aktien und der Dividendenscheine verbrannt oder sonst abhanden gekommen sind, sind die Dividendenscheine Nr. 18 (wie im Vorjahre die Dividendenscheine Nr. 17) von den Banken zwecks Prüfung zunächst nur zum Einzug hereinzunehmen und dem Bankhaus Fr. Hengst & Co., Offenbach (Main), einzureichen, welches nach vollzogener Prüfung die Auszahlung auf die Dividendenscheine leisten wird.

Auf Antrag wird die Dividende gegen Vorlage eines rechts-üblichen Banknachweises auch an diejenigen Aktionäre ausbezahlt, deren Aktien sich im Giro-Sammeldepot befinden.

Die erwähnten Bescheinigungen der Banken sowie Erklärungen der Aktionäre sind dem Bankhaus Fr. Hengst & Co., Offenbach (Main), zwecks Prüfung einzureichen.

Tag der letzten H.-V.: 14. Februar 1948.

Bilanzen

E = Erinnerungswert. U = Bilanzposten unter RM 500.—.

Aktiva	31.10.39	31.12.45 ¹⁾	31.12.46	31.12.47
	(in Tausend RM)			(RM)
Anlagevermögen	(514)	(452)	(482)	(279 106)
Grundstücke	96	168	168	168 000
Wohngebäude		E	E	1
Fabrikgebäude	192	E	E	1
Hauszinssteuerabgeltung	—	30	25	20 904
Maschinen u. Apparate	E	17	15	12 400
Betriebsausstattung	E	9	17	77 800
Geschäftsausstattung	E	1	U	—
Fahrzeuge	E	1	1	—
Beteiligungen	226	226	256	—
Umlaufvermögen	(1 900)	(2 601)	(2 298)	(2 392 746)
Roh- und Betriebsstoffe	325	900	904	802 100
Halb- und Fertigfabrikate	202	71	79	163 200
Wertpapiere	196	413	358	357 615
Eigene Aktien	85	145	145	—
Geleistete Anzahlungen	—	259	—	54 954
Ford. a. Warenlief. u. Leist.	727	486	292	300 945
Wechsel und Schecks	124	—	9	11 353
Kasse, Landeszentralbank, Postscheck	27	64	52	60 072
Andere Bankguthaben	214	—	111	334 793
Sonstige Forderungen	—	263	348	307 714
Rechnungsabgrenzung	2	19	4	33 889
Ferdinand-Pfaltz-Stiftung	20	—	—	—
Reinverlust Nov./Dez. 1945	—	20	—	—
Avalkonten	—	(239)	(229)	(229 030)
	RM 2 436	3 092	2 784	2 705 741
Passiva				
Grundkapital	1 000	2 000	2 000	1 880 000
Gesetzliche Rücklage	100	200	200	320 000
Freie Rücklage	538	160	160	40 000
Rückl. für Wiederbeschaffung	—	—	—	40 000
Rückstell. f. ungew. Schulden	316	69	43	165 782
Wertberichtigung	105	—	—	—
Anzahlungen von Kunden	—	—	—	1 800
Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen u. Leistungen	180	104	140	72 211
Bankverbindlichkeiten	—	270	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	—	125	73	17 457
Rechnungsabgrenzung	44	109	55	22 916
Gewinn einschl. Vortrag	133	55	113	145 575
Ferdinand-Pfaltz-Stiftung	20	—	—	—
Avalkonten	—	(239)	(229)	(229 030)
	RM 2 436	3 092	2 784	2 705 741

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr — November/Dezember 1945.

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen	541	40	297	393 968
Löhne und Gehälter	541	40	297	393 968
Soziale Abgaben	35	2	19	22 971

Freiwill. soz. Aufwendungen	51	—	—	—
Abschreibungen auf Anlagen	106	7	13	21 167
Ausweispflichtige Steuern	542	39	269	869 281
Beitr. an Berufsvertretungen	—	1	1	—
Außerordentl. Aufwendungen	—	62	36	157 688
Zinsmehraufwand	—	1	U	—
Alle übrigen Aufwendungen	937	—	—	—
Gewinnvortrag 1944/45	—	55	—	—
Gewinn einschl. Vortrag	133	—	113	145 575
	RM 2 345	207	748	1 610 650

Erträge

Gewinnvortrag	60	55	35	38 598
Rohertrag	2 219	126	568	1 446 126
Erträge aus Beteiligungen	58	—	68	52 113
Zinsmehrertrag	8	—	—	1 629
Außerordentliche Erträge	—	6	77	72 184
Verlust	—	20	—	—
	RM 2 345	207	748	1 610 650

Reingewinn-Verteilung

Dividende auf Stammaktien	113	—	75	75 200
Schramm-Hilfe	5	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	15	—	38	70 375
	RM 133	—	113	145 575

Das dem Rumpfgeschäftsjahr vorhergehende Wirtschaftsjahr 1944/45 schloß mit einem Gewinn einschließlich Vortrag in Höhe von RM 130 711.— ab, woraus eine Dividende von 4% verteilt, der Rest auf neue Rechnung des Rumpfgeschäftsjahres November/Dezember 1945 vorgetragen wurde. Dadurch wandelte sich der Verlust des Rumpfgeschäftsjahres in Höhe von RM 20 096.— in einen Gewinn von RM 35 415.—, der auf neue Rechnung 1946 vorgetragen wurde.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Erklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften mit der Einschränkung, daß die Vertretbarkeit der Wertansätze „Forderungen an das Reich“ noch nicht gewiß ist.

Offenbach (Main), Ende Januar 1948.

Jakob Zinndorf, Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Trotz der erheblichen Schwierigkeiten, insbesondere in der Heranschaffung der benötigten Rohstoffe konnte der Betrieb ohne Unterbrechung aufrechterhalten werden. Die Rohstoffe haben sich qualitativ gebessert und die Bedarfsdeckung aus Einfuhren bei Öl und Kollophonium hat sich erleichtert.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahre um RM 50 000.— erhöht.

Der Posten „Beteiligungen“ erscheint seit 1947 nicht mehr in der Bilanz, da sich die Gesellschaft aus wirtschaftspolitischen Erwägungen heraus von ihren Beteiligungen in der seitherigen Form getrennt hat.

Die in der H.-V. vom 12. April 1947 beschlossene Kapitalherabsetzung um RM 120 000.—, durch Einzug der im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien wurde durchgeführt. Entsprechend den Bestimmungen des AG. wurde ein Betrag in Höhe des Nennwertes der Aktien, also RM 120 000.—, der gesetzlichen Rücklage überwiesen. Diese Zuweisung erfolgte zu Lasten der freien Rücklage.

Die sonstigen Posten der Vermögensrechnung haben sich nicht wesentlich verändert. Die Bankguthaben dienen der Vorsorge für die im Gang befindlichen baulichen Maßnahmen.

Die freiwilligen sozialen Aufwendungen einschl. einer Zuwendung von RM 35 000.— an die „Schramm-Hilfe“ betragen im Berichtsjahr RM 72 782.—.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im September 1948.